

SURENTAL

Der Bahntraum ist nun «offiziell» beerdigt

SCHÖFTLAND FREILICHTTHEATER «SO(H)RETALER TRÄ(U)MLI» ERLEBTE EINE GLANZVOLLE PREMIERE

Die gut 100 Mitwirkenden vor und hinter den Kulissen legen mit dem «So(h)retaler Trä(u)ml» eine grossartige Revue über die Geschehnisse rund um die durchgehende Su(h)rentalbahn auf die Freilichtbühne vor dem Schloss Schöftland. Die Standing Ovation nach der Premiere am Freitag war mehr als verdient.

Der Theaterverein Schöftland ist noch jung. Kaum gegründet, wurde er durch die Corona-Pandemie ausgebremst und musste sein Freilichttheaterprojekt «So(h)retaler Trä(u)ml» verschieben, für das er als Autor Peter Weingartner und als Regisseur Beat Erni – beide aus Triengen – gewinnen konnte. Nun jedoch, nach dem dritten Anlauf, konnte das Stück am vergangenen Freitag auf dem Kiesplatz vor dem Schloss Schöftland seine Premiere feiern.

Die Premierenvorstellung war zwar nicht ganz ausverkauft, aber was das Publikum zu sehen und zu hören bekam, war schlicht grossartig. Als Auftakt defilieren zwei Menschengruppen an der Tribüne vorbei und nehmen mit den Liedern «Tschü, tschü, tschü, e lsebahn chond» und «Dü, da, do, Poschtout» den Glaubenskrieg zwischen Bahn- und Busbefürwortern im mittleren Suhrental vorweg. Wie ein roter Faden führen Rahel Erni und Rolf Neeser als Narren durch die historischen Fakten, die der Handlung zugrundeliegen. Dabei brillieren sie auch als Singende in diversen, von Stefanie



Fast am Schluss des Freilichttheaters vor dem Schloss Schöftland wird der Traum von der durchgehenden Su(h)rentalbahn wortwörtlich zu Grabe getragen.

FOTO DANIEL ZUMBÜHL

Erni und Tobias Künzli eigens nach populären Melodien arrangierten Liedern – von Letzterem kongenial begleitet an Keyboard und Akkordeon.

Wortwitz und Ironie

Ebenfalls wie ein roter Faden ziehen sich der Wortwitz und die Ironie des Autors Peter Weingartner durch die Handlung. Da ist etwa beim Grenzgebiet zwischen dem katholischen Luzern und dem reformierten Aargau von einem Spalt, einem Niemandland oder einer entmilitarisierten Zone die Rede. Oder da macht die Erkenntnis die Runde, dass Bahnprojekte den Menschen etwas voraus haben: Sie können mehrmals sterben, aber auch mehrmals wieder auferstehen. Auch spinnisiert wird mitunter – so

zum Beispiel, wenn die Narren die Idee entwickeln, die durchgehende Bahn zwischen Aarau und Sursee als U-Bahn oder als Sessellift auszuführen. Über die Linienführung der (konfessionslosen) Bahn wird mit Hilfe des Kiesplatzes anschaulich gewarnt, derweil am Stammtisch hitzig debattiert wird und in den Haushalten des Lehrers (Thomas Fricker) und des Veterinärs (Thomas Stadelmann) die Argumente pro bzw. kontra Bahn hinterfragt werden.

Romeo und Julia im Suhrental

Geschicht eingebettet in die Rahmenhandlung ist auch eine Art Romeo- und Julia-Situation, indem die Liebesbeziehung zwischen der Lehrerstochter (Anja Hürzeler) und dem Veterinär-

sohn (Andy Bär) durch den Glaubenskrieg auf eine harte Probe gestellt wird. Zum ersten Höhepunkt – als geschickter Übergang in die Pause – kommt es mit der Kundgebung vom 11. Oktober 1959, als in Schöftland 10'000 Personen dem eingereichten Konzessionsgesuch für die durchgehende Bahn Nachachtung verliehen. Ebenfalls mit einer «Massenszene» beginnt der zweite Teil nach der Pause. 1961 machte sich Bundesrat Willy Spühler (Roberto Conti) anlässlich eines Besuchs im Su(h)rental persönlich ein Bild vom Willen der Bevölkerung, endlich eine durchgehende Bahn zu erhalten. 1963, als die Bundesversammlung dafür die Konzession erteilte, läuteten alle Kirchenglocken (die katholischen wie die reformierten).

Noch vor der Geburt gestorben

Doch wie so oft kommt es anders, als man denkt. Das Bahnprojekt zog sich in die Länge, die veranschlagten Kosten verdoppelten sich, bis der Bund mit der Einführung des Busbetriebs zwischen Sursee und Schöftland die Reissleine zog. Damit wurde die durchgehende Su(h)rentalbahn zu Grabe getragen – in diesem Stück wortwörtlich in Form eines Leichenzugs und von Grabreden für die gestorbene Dampflok. Der Pfarrer (Heinz Wölfl) redet von einem biologischen Wunder: «Sie ist gestorben, bevor sie geboren wurde.»

60 Jahre später sind auch die Protagonisten älter geworden, und mit der gewonnenen Distanz lästert es sich leichter über die Unzulänglichkeiten der Geschichte. Die Narren bauen mit Seitenhieben auf das Verkehrspuff und die Kreisel in Sursee, die durch Ampeln ersetzt werden sollen, und die Wiederaufnahme des Personenverkehrs auf der Sursee-Triengen-Bahn eine Brücke ins Heute. Der köstliche Dialog zwischen den drei betagten Frauen bleibt in ebenso nachhaltiger Erinnerung wie der Auftritt von Bundesrat Adolf Ogi (Bernhard Kappeler), der nach Ogis Besuch in Triengen vergangenes Jahr nachträglich in die Handlung eingebaut wurde.

DANIEL ZUMBÜHL

Weitere Aufführungen: 25., 26. und 30. August sowie 1., 2., 6., 8. und 9. September. Infos und Tickets unter www.theaterverein-schoeftland.ch, mehr Bilder unter www.surseewoche.ch

Anzeige

CAMPUS SURSEE
Lernen / Leben / Erleben

**ERLEBEN
STATT
VERPASSEN**

DIE EVENTS IM CAMPUS SURSEE
AUGUST – DEZEMBER 2023

26. AUGUST

**SAURER
TREFFEN**

WINE & DINE DER EXTRAKLASSE

**TRÜFFEL
EVENT**

4. NOVEMBER

RESERVATION DIREKT IM BAULÜÜT, 041 926 24 30 ODER ONLINE

AUF DEM GANZEN CAMPUS

**SEILZIEH
WM**

31. AUGUST –
3. SEPTEMBER

DER KIDS-EVENT ZUM ERSTEN ADVENT

**GRITTI BÄNZ
BACKEN**

2. DEZEMBER

EVENT GRATIS
ORT CAFETERIA PIAZZA A IM HAUPTGEBÄUDE 17
RESERVATION ONLINE ZWINGEND ERFORDERLICH UNTER
CAMPUS-SURSEE.CH/GRITTI BÄNZ

EXKLUSIVE SHOWCASES IM BAULÜÜT

**2ND
FRIDAY**

JEWELS AM ZWEITEN FREITAG IM MONAT

08.09.2023 BETH WIMMER
13.10.2023 JOE BEAUJOLAIS BAND
10.11.2023 SELSKAR
08.12.2023 HITSVILLE

EINTRITT KOSTENLOS
KONZERTBEGINN 21 UHR
DINNER-RESERVATION DIREKT IM BAULÜÜT, 041 926 24 30
ODER ONLINE

EVENTPARTNER: RED BULL

BAULÜÜT.
Grill und mehr · Bar · Lounge

**MULTISPORT
FESTIVAL**

TAG DER OFFENEN TÜR DES NATIONALEN LEISTUNGSZENTRUMS
VON SWISS TRIATHLON
ORT SPORTARENA
EINTRITT KOSTENLOS

9. SEPTEMBER

10. DEZEMBER

MARIUS VON DER JAGDKAPPELLE

KINDERKONZERT

EVENT CHF 10.– PRO KIND, CHF 25.– PRO ERWACHSENER
ORT KONFERENZSAAL IM HAUPTGEBÄUDE 17
INFOS UND VORVERKAUF ONLINE UNTER
CAMPUS-SURSEE.CH/KINDERKONZERT

GAUMENSCHMAUS À DISCRÉTION

**MOULES
ET FRITES**

20. + 21.
OKTOBER

MENÜ CHF 39.– PRO PERSON, À DISCRÉTION, EXKL. GETRÄNKE
RESERVATION DIREKT IM BAULÜÜT, 041 926 24 30 ODER ONLINE

BAULÜÜT.

INFOS ZU DEN EVENTS:

WWW.CAMPUS-SURSEE.CH/EVENTS